

Fachpraktiker/in im Gebäudeservice

Berufstyp	Ausbildungsberuf für besondere Personengruppen
Ausbildungsart	Duale Berufsausbildung, geregelt nach Kammerregelungen gemäß §66 Berufsbildungsgesetz (BBiG)/§42r Handwerksordnung (HwO)
Ausbildungsdauer	3 Jahre
Lernorte	Betrieb und Berufsschule oder Einrichtung der beruflichen Rehabilitation



■ Was macht man in diesem Beruf?

Fachpraktiker/innen im Gebäudeservice erledigen kleinere Reparaturen. In Bädern reinigen sie zum Beispiel die Abflüsse. Sie montieren Wasserhähne oder wechseln Duschschläuche. Sie kontrollieren auch haustechnische Anlagen und messen zum Beispiel den Verbrauch von Heizungen oder lesen Wasseruhren und Stromzähler ab.

Fachpraktiker/innen im Gebäudeservice bringen Leuchten an und ersetzen defekte Glühlampen. Sie wechseln Türschlösser aus und beseitigen kleine Putzschäden an Fassaden. Außerdem reinigen sie die Böden im Inneren von Gebäuden. Außen kehren sie Wege und Straßen und pflegen Gärten. Fachpraktiker/innen im Gebäudeservice machen auch Verwaltungsarbeiten. Zum Beispiel geben sie am Computer ein, welche Schäden sie am Gebäude repariert haben.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

- Veranstaltungshallen
- Schulen
- Krankenhäuser
- Heime
- Hausmeisterdienste
- Hausverwaltungen

Arbeitsorte:

- wechselnde Arbeitsorte in den Gebäuden, für die sie verantwortlich sind
- Werkstätten
- Büros
- im Freien

■ Was ist wichtig?

Anforderungen:

- Gute körperliche Konstitution (z.B. beim Schneeräumen im Winter)
- Handwerkliches Geschick (z.B. bei Reparaturen)

Schulfächer:

- Werken/Technik (z.B. beim Montieren und Warten von sanitären Anlagen)
- Physik (z.B. beim Ausführen von Instandhaltungsarbeiten an der Haustechnik)
- Mathematik (z.B. beim Berechnen des Materialverbrauchs bei Reparaturarbeiten)
- Deutsch (z.B. beim Eingeben von Schadensdokumentationen am Computer)

■ Welche Voraussetzungen braucht man für die Ausbildung?

Die Ausbildung zum Fachpraktiker im Gebäudeservice oder zur Fachpraktikerin im Gebäudeservice kann man auch ohne Schulabschluss beginnen.

Die Agentur für Arbeit stellt fest, wer sich dafür eignet.

■ Was lernt man in der Ausbildung?

Die Auszubildenden lernen beispielsweise:

- wie man einfache Berechnungen am Computer durchführt
- wie man Handwerkzeuge, Prüfgeräte und Kleinmaschinen handhabt und wie man sie pflegt
- wie die Geräte und Maschinen zur Gebäudeinnenreinigung eingesetzt werden
- wie man Außenanlagen reinigt und wie man Pflanzungen pflegt
- was bei der Ausführung von leichten Elektro- und Schlosserarbeiten zu beachten ist
- wie man Sanitäreinrichtungen pflegt und wie man sie instand hält
- wie man kleine Reparaturen an Fenstern, Türen und Fassaden durchführt
- wie man haustechnische Einrichtungen und den Zustand von Wohnanlagen kontrolliert
- wie man Wohnungsabnahmen und Wohnungsübergaben durchführt

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

